

60. III, 24. Musa; ein Auszug aus Gregors Dialogen, der hier (was sonst nicht der Fall ist) genannt wird. *Romanus pontifex beatus Gregorius, qui in domo Dei quasi candelabrum.*
61. 25. Eulalia; ob auch in der Diction identisch mit P 32, weiss ich nicht.
62. 26. Kind wieder zum Leben gerufen; ob auch in der Diction mit P 24 identisch?
63. 27. Eine Frau die durch das *feu des ardents* die Nase verloren hatte, pilgert *ad quoddam monasterium in honorem B. V.*; da erscheint ihr M. im Traume: *„Nunc ergo crimina simul et cruciamina tibi remittantur.“* — *Lugubris plaga quae ignis exitialis dicitur.* Ist nahe verwandt mit H. Farsitus, Cap. 7, die Frau heisst da Gundrada.

Schon der Umstand, dass vor 11 eine eigene Rubrik *„Incipiunt mir. b. M.“* sich findet, lässt erkennen, dass diese Sammlung aus verschiedenen Quellen zusammengefloßen ist. Dazu kommt, dass in den verschiedenen Theilen mehrere (13) Stücke in identischer oder abweichender Form wiederkehren. Bezeichnen wir die Handschrift mit Par., so ergibt sich Folgendes: Par.^b ist innig mit PEZ 1—31 verwandt, und zwar entsprechen sich:

Par.^b 1—18. 19. Musa 20. 21—23. 24—25. 26.¹
 PEZ 1—18. 19. Concep. 20. 22—24. 27—28. 31.

Par.^a enthält noch einmal P 12 und 14; aus den in Par.^b fehlenden Stücken von P 1—31 die Nummer 29; aus P 32—42 die Nummern 33. 36. 40; endlich ‚Theophilus‘ in anderer Fassung als der gewöhnlichen und drei neue Stücke.

Berührungspunkte von Par.^c mit Par.^b sind

a) identische Fassungen:

Par.^c 7 = Par.^b 8 ‚Giraldus‘
 „ 11 = „ 20 ‚Libia‘
 „ 12 = „ ? ‚Gethsem.‘
 „ 13 = „ 15 ‚Feuer in St. Mich.‘

¹ Es fehlen also *Gethsemani* (falls dieses nicht mit ‚Libia‘ vereinigt ist), ‚S. Dunstan‘, ‚Completorium‘, ‚Milch‘.